

Lodzzer Zeitung

N^o. 53.

Donnerstag, (27. April) 9. Mai

1867.

Redakcja i Expeditio przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonnement w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85, kwart. k. 92 1/2

Redaction und Expedition: Konstantinerstrabe No. 327. — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. --- Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

Zarząd Powiatu Łodzińskiego.

Na mocy art. 1go Najwyżej zatwierdzonej dnia 19 (31) grudnia 1866 roku ustawy o zarządzie czynnościami ubezpieczeń, istniejąca w Warszawie Centralna Dyrekcja Ubezpieczeń zniesioną została a czynności jej przeszły pod zarząd Komisji Rządowej Spraw Wewnętrznych, Rządów Gubernialnych i Zarządów Powiatowych.

Ponieważ od dnia 1 (13) stycznia r. b. jako daty wprowadzenia w wykonanie powyższej ustawy, wszelkie czynności Dyrekcji Ubezpieczeń ustały, przeto i upoważnienia jej udzielane Technikom do szacowania zabudowań i formowania dowodów ubezpieczenia, przestały być obowiązującymi.

Z tego powodu Zarząd Powiatu Łodzińskiego decydują swą na kolegialnem posiedzeniu dnia 21 marca (2 kwietnia) r. b. wydaną, postanowił nieprzyjmować żadnych dowodów ubezpieczenia przez Techników b. Dyrekcji Ubezpieczeń sporządzonych, o czem zawiadamiając właścicieli nieruchomości, uprzedza ich, że dowody do ubezpieczenia oraz wykreślenia zabudowań sporządzone tylko przez Budowniczego Powiatu, Budowniczego miasta Łodzi lub uformowane przez Magistrat miejscowy, stosownie do art. 22 obowiązującej ustawy z roku 1844 o ubezpieczeniu nieruchomości, przyjmowane będą.

Łódź dnia 25 kwietnia (7 maja) 1867 roku.

Naczelnik Powiatu, Kapitan Schiemann.

Referent A. Wolski.

Prezydent miasta Łodzi.

Często zachodzą do mnie żalalenia, że niektórzy tutejsi mieszkańcy zajeżdżają samowolnie na place cudze lub do kasy miejskiej należące i z takowych bez pozwolenia właścicieli wybierają piasek, żwir i glinę, pomimo to że na ten cel są przeznaczone miejsca w lesie miejskim i obok zagajnika przy szosie Rokocińskiej. Takie nieposzanowanie cudzej własności cierpianiem być nie może. Dla tego podaję do powszechnej wiadomości, iż każdego biorącego piasek, żwir i glinę nie z miejsc wskazanych, ale z gruntów prywatnych lub kasy miejskiej, pociągać będą do odpowiedzialności.

w Łodzi d. 21 kwietnia (3 maja) 1867 r.

Pohlens.

Magistrat miasta Łodzi.

Z powodu niedojścia do skutku w pierwszym terminie licytacji na sprzedaż drzewa powalowego w lasach miasta Łodzi, użytkowego sztuk 27 i opałowego pni 6 — Magistrat podaje do publicznej wiadomości, iż powtórna głośnia in plus licytacja na sprzedaż tegoż drzewa, odbywać się będzie w Magistracie tutejszym w dniu 1 (13) maja r. b. o godzinie 10ej z rana, od sumy rsr. 49 kop. 79, taksą leśniczego lasów miejskich ustanowionej.

Każdy zatem chęć kupna mający zechce się w miejscu i terminie oznaczonym stawić.

w Łodzi dnia 28 marca (9 kwietnia) 1867 roku.

Prezydent: Pohlens.

Sekretarz: Bednarzewski.

Die Verwaltung des Lodzer Kreises.

Kraft Art. 1 der am 19. (31.) Dezember 1866 Allerhöchst bestätigten Verordnung über die Verwaltung der Versicherungs-Angelegenheiten, ist die in Warschau bestehende Central-Versicherungs-Direktion aufgehoben und sind die zu derselben gehörenden Angelegenheiten, der Regierungskommission der inneren Angelegenheiten, den Gubernial-Regierungen und den Kreis-Verwaltungen überwiesen worden. Da vom 1. (13.) Januar d. J. als dem Tage der Einführung der obigen Verordnung an, alle Funktionen der Versicherungs-Direktion aufgehört haben, so haben auch zugleich die den Technikern zur Abschätzung der Gebäude und Anfertigung der Versicherungs-Beweise von ihr erteilten Ermächtigungen aufgehört, verpflichtend zu sein.

Aus diesem Grunde hat die Verwaltung des Lodzer Kreises durch eine auf der kollegialen Sitzung am 21. März (2. April) gefasste Decision beschlossen, keine von den Technikern der ehemaligen Versicherungs-Direktion angefertigten Versicherungs-Beweise anzunehmen, was hiermit den Besitzern unbeweglichen Eigenthums mit der Bemerkung bekannt gemacht wird, daß nur die vom Bauinspektor des Kreises, oder dem Bauinspektor der Stadt Łódź, oder auch vom hiesigen Magistrat, laut Art. 22 der gesetzlichen Verordnung vom Jahre 1844 über die Versicherung unbeweglicher Besitzthümer angefertigten Beweise zur Versicherung oder zum Streichen von Gebäuden, angenommen werden.

Łódź, den 25. April (7. Mai) 1867.

Kreischef, Kapitan Schiemann.

Referent A. Wolski.

Der Präsident der Stadt Łódź.

Oft laufen bei mir Klagen ein, daß manche hiesigen Bewohner eigenmächtig auf fremde oder der Stadt gehörende Plätze fahren und ohne Erlaubniß der Besitzer Sand, Kies und Lehm von dort nehmen, obgleich zu diesem Zwecke im Stadtwalde und neben der Rokociner Chaussee Plätze bestimmt sind. Eine solche Nichtachtung fremden Eigenthums kann nicht geduldet werden und wird deshalb öffentlich bekannt gemacht, daß ein Jeder, welcher Sand, Kies und Lehm nicht von den angezeigten Orten, sondern von Privatpersonen oder der Stadtkasse gehörenden Grundstücken holt, zur Verantwortung gezogen wird.

Łódź, den 21. April (3. Mai) 1867.

Pohlens.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Der erste für die Licitation zum Verkauf des liegenden Holzes aus den Wäldern der Stadt Łódź, nämlich 27 Stück Nugholz und 6 Stämme Brennholz, bestimmte Termin ist ohne Erfolg geblieben und macht der Magistrat öffentlich bekannt, daß zum Verkaufe dieses Holzes am 1. (13.) Mai d. J. um 10 Uhr Morgens auf dem hiesigen Magistrat eine zweite Licitation in plus stattfinden wird und zwar von der Summe 49 Mubel 79 Kop., als dem durch die Lage des Hörsters der städtischen Wälder bestimmten Werthe.

Ein Jeder, wer Lust hat, dieses Holz zu kaufen, wolle zur bestimmten Zeit am angegebenen Orte sich einfinden.

Łódź, den 28. März (9. April) 1867.

Präsident Pohlens.

Sekretär Bednarzewski.

Politische Rundschau.

Warschau, 7. Mai. Die Londoner Konferenzen beginnen heute und wahrscheinlich wird die Diplomatie sich bemühen, die Erfüllung ihrer Aufgabe zu beschleunigen; heute wäre es also zu früh und unpassend, ihre Arbeiten beurtheilen zu wollen, da wir auf die Resultate nicht lange zu warten brauchen. Wir beschränken uns also darauf, Anzeichen und Symptome zu notiren, welche ein gewisses Licht auf die eventuelle Entwicklung der diplomatischen Bemühungen werfen können.

Zuerst bemerken wir, daß die Konferenz ohne deutliches und vorher bestimmt angegebene Programm zusammenkommt. In der Einladungs-Note zur Konferenz ist weder die Zurückziehung der preussischen Truppen, noch die Neutralisation Luxemburgs unter gemeinschaftlicher Garantie der Mächte deutlich ausgesprochen. Die Einladung berührt nur allgemein den Gedanken über die Einrichtung des künftigen Schicksals des Großherzogthums Luxemburg auf Grund einer eventuellen Neutralisation. Außerdem hat Preußen es sich vorbehalten, daß außer der Luxemburgischen gar keine andere Frage Gegenstand der Konferenz-Verathungen werde.

In Berlin behauptet man, daß Frankreich die Neutralisation Luxemburgs, besonders unter gemeinschaftlicher Garantie der Mächte nicht annehmen, wenigstens alle mögliche Schwierigkeiten machen und zuerst eine Abstimmung der Bewohner in der Gegend verlangen wird, daß die Bewohner von Luxemburg sich gegen die Neutralisation aussprechen werden. Als Beweis hierfür bemerken die preussischen Zeitungen, daß zahlreiche französische Agenten die Bewohner des Großherzogthums bereden, Petitionen gegen die Neutralisation zu unterschreiben und daß diese Petitionen auf den Konferenzen vorgelegt werden sollen.

Die Wiener „Presse“ erhält aus Paris die telegraphische Nachricht, daß Oesterreich und England vorgeschlagen haben, die Bevollmächtigten von Belgien und Italien zu den Konferenzen in London einzuladen und daß Frankreich bereitwillig auf diesen Vorschlag eingegangen sei. Aus Brüssel und Florenz eingetroffene telegraphische Depeschen bestätigen, daß dort Einladungen eingetroffen seien und die Gesandten beider Regierungen in London Auftrag erhalten haben, ihre Staaten auf den Konferenzen zu repräsentiren. Daß Belgien eingeladen wurde ist sehr natürlich, wenn Holland an den Konferenzen Theil nimmt, da Belgien so wie Holland auf den Verträgen von 1839 unterzeichnet ist und diese Verträge Gegenstand der diplomatischen Unterhandlungen sein sollen.

Andererseits verhält es sich mit dem Königreich Italien, welches zu jener Zeit nicht existirte und da sogar das damalige Sardinien bei den Unterhandlungen nicht theilhaftig war, wo der Vertrag, durch welchen das Großherzogthum Luxemburg zwischen Holland und Belgien getheilt wird, geschlossen wurde. Die Einladung eines italienischen Bevollmächtigten zu den Konferenzen in London könnte man nur mit der Absicht erklären, daß man diese Konferenzen erweitern will, wie es Frankreich wünscht; jedoch ist eine solche Annahme nicht sehr wahrscheinlich. Uebrigens erklärte die ministerielle preussische „Nordd. Allg. Ztg.“ vor einigen Tagen, daß das Berliner Kabinett das Programm der Konferenzen nicht auf andere Fragen als den Luxemburger Streit, und nicht auf die Revision anderer Verträge als die vom Jahre 1839 ausdehnen will. Die Gründe, aus welchen Preußen die Vorschläge zu einem Kongresse ablehnte, sind leicht zu verstehen: es will nicht, daß irgend eine auswärtige Macht sich in die politische Reorganisation Deutschlands einmische, wenn auch das Resultat einer solchen Intervention die europäische Befestigung der in Mittel-Europa erfüllten Thatsachen sein sollte; denn Preußen trachtet darnach, seine Errungenschaften auch auf Süddeutschland auszudehnen und ein gegenwärtiger Kongreß könnte der Verwirklichung eines einigen Deutschlands Hindernisse entgegen stellen.

Es ist also wahrscheinlicher, daß man Italien deshalb zur Theilnahme an den Londoner Konferenzen eingeladen hat, weil es zugleich mit Frankreich und mit Preußen in freundschaftlichen Verhältnissen lebt und weil das energische Auftreten des Kabinettes von Florenz nicht wenig dazu beigetragen hat, daß das Berliner Kabinett auf die Londoner Konferenzen eingegangen ist.

Die Gerüchte über die Rüstungen Frankreichs circuliren ununterbrochen. Sogar in deutschen Fabriken sind Bestellungen auf Rechnung der französischen Regierung gemacht worden. Nach Briefen aus Straßburg ist dort eine große Anzahl von Kanonenbooten angekommen, welche auf den Rhein geworfen werden sollen. Noch wichtiger ist die Nachricht, daß zwischen dem 18. und 20. Mai die fünfte Klasse der Reserve vom Jahre 1864 zu den Fahnen einberufen werden soll. Es ist bekannt, daß die früheren vier Klassen bereits in den Kantonalstädten eingercirt werden.

Korrespondenzen aus Konstantinopel und Belgrad kündigen nahe bevorstehende, und noch wichtigere als die bisherigen Veränderungen im Oriente an. In Albanien und Epirus wächst

der Aufrstand bedeutend; fast jeder Tag bringt die Nachricht, daß die Dörfer eins nach dem andern sich anschließen. Die griechische Regierung rüstet öffentlich; sie bezieht neue Waffen aus dem Auslande, rüstet die Häfen und die Marine und nimmt gegen die Pforte eine immer mehr herausfordernde Stellung an. Auf der Insel Kreta hält sich der Aufrstand fort und Omer-Pascha hat bis jetzt noch gar keine Nachrichten über irgendwelche Siege über die Sphaktoten nach Konstantinopel gesendet. Dagegen schreiben die griechischen Zeitungen über neue Niederlagen der Türken. (S. P.)

Baumwollen-Bericht.

Liverpool, den 3. Mai.

Unser Baumwollenmarkt war während der vergangenen Woche fortwährend beträchtlichen Schwankungen unterworfen, und zeichneten sich namentlich amerikanische Sorten aus, welche am Montag ihren höchsten Punkt von 12 1/2 erreichten, heute sich aber beinahe wieder auf denselben Niveau wie vor acht Tagen befinden. Ostindische Qualitäten haben sich dagegen als weniger schwankend bewährt und stiegen sie nur eine Kleinigkeit in Folge des allgemeinen, großen Geschäftes. Brasilianische Sorten schließen etwas unregelmäßig, waren aber in anhaltend großer Frage, letzteres gilt auch von egyptischen. Bengals sind sehr schlecht assortirt, namentlich über good fair hinaus, Rangoon dagegen sind in etwas besserer Auswahl.

Die Verkäufe der Woche sind 98,680 B.; hiervon hat der englische Consum 68,620 B., der Export 19,910 Ball. und die Spekulation 10,150 B. genommen.

Die Zufuhren betragen 76,500 B., so daß sich unser Stock heute auf 823,070 B. beläuft, gegen 784,630 B. im vorigen Jahr zur selben Periode.

Heute wurden 10,000 Ballen bei einer matten Stimmung zu folgenden Preisen umgelezt:

Orleans middling	11 3/4 — 5/8
Texas	11 1/4
Georgia middling	11 1/4
Egyptian fair open	14
Pernam fair	12 1/4
Maceio fair	11 1/2
Peruvian fair	12
Smyrna	9 3/4
Sawg-Dharn fair	10
Hinghenghant fair	10
Dhollerah fair	9 1/4
Broach fair	9 1/4
Oomrawuttee fair	9 1/2
Comptah fair	9 3/4
Scinde fair	7 1/2
Western fair	9 3/4
Tianively fair	9 3/4
Bengal fair	7 1/4

Stucken et Comp.

Vermischtes.

[Eine mechanische Rüstung.] Man sagt, die Noth ist die Mutter der Erfindungen — und man kann diesen Worten nicht widerprechen, wenn man sieht, wie die Menschen auf diese oder jene Weise ihre Bedürfnisse befriedigen. So viel steht fest, daß diese Bedürfnisse nicht immer in der bequemsten, der hohen Civilisationsstufe entsprechendsten, Zeit und Mühe ersparenden, sogar nicht immer in sicherer Weise befriedigt werden. Nehmen wir z. B. das Reinigen der Schornsteine an. Dasselbe gehört zu den unentbehrlichen Bedürfnissen, — und wie unpraktisch, ja wie barbarisch wird dies bis jetzt immer noch ausgeführt! Wenn es aber nöthig wird, sich auf eine gewisse Höhe zu erheben, wo keine Treppe befindlich ist, wo man keine Leiter, auf welcher übrigens nichts Schweres hinauf zu bringen geht, anwenden kann, wo man rasch handeln und sich auf eine sichere Grundlage stützen muß? In solchen Fällen kann man sich entweder gar nicht, oder wenigstens nicht ohne vorbegehende, kostspielige, langsam fortschreitende Vorbereitungen, helfen.

Die von Herrn Felix Sierpinski, Mechaniker der ehem. Schag-Kommission, erfundene mechanische Rüstung beseitigt viele dieser Unannehmlichkeiten entschieden, rasch, sicher und bequem; andere verringert sie und genügt sogar manchen Bedürfnissen, welchen man bis jetzt nicht abhelfen konnte. Während der Belagerung von Venedig im Jahre 1849 versuchten die Oesterreicher, sich mittelst Luftballons bis zu einer solchen Höhe zu erheben, wo sie die Lage der Vertheidiger der Stadt übersehen könnten und unlängst schrieb man in den Zeitungen, daß bei einer europäischen Armee eine Balonisten-Abtheilung eingeführt werden sollte! Denjenigen, welche sich im Geiste so hoch erheben können,

wro es o, mais jaywer, mit ihrem Körper in die Höhe zu steigen, obgleich sie die Nothwendigkeit hierzu fühlen. Und sie haben ein Recht, von der Mechanik da Hilfe zu verlangen, wo die Baukunst nicht ausreicht! Die Erfindung des Herrn Sierpinski ist eine mechanische. Wir haben ein Modell dieses Mechanismus in solcher Größe ausgeführt, daß man daran das ganze Praktische der Erfindung sehen kann — es kann sogar als Maschine zu praktischen Zwecken benannt werden, — natürlich in entsprechendem Maßstabe.

Es ist dies ein, wegen der leichteren Transportfähigkeit auf einem Wagen angebrachter Kasten; der untere Theil desselben enthält den Mechanismus, welcher vermittelt am hinteren Theile angebrachter Triebräder und Kurbeln eine mit Geländer versehene Plattform in die Höhe schiebt, und zwar so rasch, daß eine nicht viel größere Einrichtung als das Modell, eine entsprechende Last in sehr kurzer Zeit, vielleicht in einer Minute, bis zur Höhe der 3ten Etage erheben und eben so rasch herunter lassen kann. Das Modell, welches wir gesehen haben, kann nicht mehr als 30, bis 40 Pfund wiegen und zwar mit dem Wagen, der doch zur Maschine nicht gehört — und dennoch kann dasselbe, nach Versicherung des Herrn Sierpinski, eine Last von 80 Pfund erheben. Knaben, die bekanntlich geneigt sind zu klettern, haben bereits diese Spazierfahrt in die Höhe versucht und vielleicht ist es manchem von ihnen eingefallen, daß es gut wäre eine solche Maschine zu haben, um die Bogelneister im Kirchturme ausnehmen zu können! Wenn dieses ein Maurer gesehen hätte, welcher im Innern des Gotteshauses bis an das Gewölbe emporsteigen muß; wenn dieses der Bildhauer gesehen hätte, welcher dort Stuckaturen anbringen soll, oder ein Maler, oder überhaupt ein Arbeiter gesehen hätte, welcher um in die Höhe zu gelangen, kostspielige Rüstungen, oft nur für einen Augenblick, aufstellen muß — wie würden sie die Erfin-

dung des Herrn Sierpinski mit ihrem Beifall begrüßt haben! mit welchem Beifall nehmen Alle diese Erfindung auf, welche die Wichtigkeit derselben kennen, weil sie zur leichteren Bestiegung der Zeit und Entfernung beiträgt und dem Menschen die Macht zu immer freierer Handlung giebt! Gewiß, Herr Sierpinski existirte nicht, und die Menschen verstanden es, dorthin zu gelangen, wohin sie wollten, gewiß noch höher, als sie die Maschine des Herrn Sierpinski zu heben vermag; es ist auch unmöglich, daß nicht bereits früher etwas Ähnliches versucht worden sein sollte, was wie man sieht, jedoch unpraktisch war und sich nicht anwenden ließ.

Wahrscheinlich wird die Erfindung des Herrn Sierpinski noch verbessert werden, denn erst die Praxis lehrt, wie eine Sache wirklich eingerichtet sein muß, wenn sie am Besten sein soll. Aber bereits heute ist dieser Mechanismus so, daß man an dessen Brauchbarkeit unmöglich zweifeln kann. — Wir waren sicher nicht die Ersten, welche man zur Besichtigung des Modells eingeladen hatte. Im Gegentheil, kompetentere Leute haben es gesehen und namentlich haben die Mitglieder des Warschauer Komite's der diesjährigen Pariser Ausstellung, so viel wir wissen, dasselbe für würdig befunden, der in Paris zusammen kommenden Welt zu zeigen. Herr Sierpinski muß jedoch Gründe gehabt haben, welche ihn abriethen, das Modell seiner Maschine dorthin zu schicken. Jedoch zeigt er es gern einem Jeden, welcher sich in Warschau in dem Lokale für die mechanischen Werkstätten, bei dem Stempel-Fabriks-Amte in der ehem. Regierungs-Kommission des Schazes meldet. Herr Sierpinski ist kein Neuling in der mechanischen Praxis und verschiedene Unternehmer specieller Industrie-Anlagen kennen ihn sehr wohl. Die mechanische Rüstung ist seine letzte Erfindung und wer neugierig sein sollte, das Modell zu besehen, wird auch noch etwas anderes von den Arbeitern dieses nützlichen Menschen sehen können. (G. V.)

Inserata.

Teatr Amatorski.

W wtorek dnia 14 maja, w Sali pana Fryderyka Sellin danem będzie

CZWARTE PRZEDSTAWIENIE TEATRALNE

w celu utworzenia stypendium, a mianowicie przedstawioną będzie w języku polskim komedja w 3ch aktach pod tytułem: „WARSZAWIACY i HRECZKOSIEJE.“ — Na zakończenie obraz z faierwerkami i oświetleniem bengalskiem.

Do tej zabawy ma honor zapraszać w imieniu towarzystwa amatorów D. Z O N E R.

Blizsze szczegóły afisze doniosą.

Znany magik i nadworny Królewski sztukmistrz

pan Belachini,


w ostatnich dniach tego tygodnia przyjedzie do tutejszego miasta, gdzie w lokalu p. Fr. Sellin będzie miał zaszczyt dać kilka przedstawień.

Obwieszczenie.

Czynię wiadomo, iż prawnie w egzekucji Sądowej zajęte ruchomości jako to: fortepian palisandrowy, meble jesionowe, porcelana chińska i t. p. w Ryuku publicznym Nowego-Miasta w mieście Łodzi w dniu 28 kwietnia (10 maja) przez publiczną licytację sprzedam.

w Łodzi dnia 25 kwietnia (7 maja) 1867 r.

Władysław Chełmiński, Komornik.

 Ostrzegam azeby nikt nienabywał WEKSLU z daty 25 czerwca r. b. na rsr. 270 przezemnie na rzecz Szlamy Silberszatz wystawionego, gdyż o zwrot takowy jako nieprawnie posiadany tenże wezwany został. M. Bieneustock.

Zawiadamiam szanowną publiczność, że sławny

EXTRAKT SŁODOWY

Jana Hoff w Berlinie

z mojej fabryki w Grochowie II. pod Warszawą oddałem w Komis

p. G. BRÜLLOW

w Łodzi, przy Nowym Rynku, obok Ratusza gdzie takowy po cenie fabrycznej sprzedaje się.

C. OSTERLOFF.

Inierate.

Männer-Gesang-Berein.

Montag, den 13. Mai 1867:

Grosses

Vocal- und Instrumental-

CONCERT

zum Benefiz des Herrn Dirigenten **H. Heinrich.**

Programm.

I.

Militär-Festlänge, March von Faust.
Ouverture zur Oper: „Die Felsenmühle“ von Reiffiger.
Sänger-Gruß, Chor mit Orchesterbegleitung von G. Müller.
(Preiscomposition vom Dresdner Sängerefest.)
Variationen für Violine, von Beriot.

II.

Ouverture zu Egmont von L. v. Beethoven.
Clavier-Concert mit Orchesterbegleitung von C. M. v. Weber.
Streich-Quartett von Romberg.

III.

Ouverture zur Oper: „Martha“ von Flotow.
Die Gerichts-Scene, komisches Terzett von A. Schäffer.
Personen: Amtmann,
Michel,) Bauern.
Kunze,)

Walzer von Luigi Benzano.
Frosch-Cantate, Chor mit Clavier-Begleitung von C. Hennig.
Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang präcis 8 Uhr.

Entree 50 Kop.

Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet die Mitglieder, sowie alle Musikfreunde höflichst ein:

Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.

Ende dieser Woche wird der rühmlichst bekannte Magiker, der königliche Hofkünstler Herr

Belachini

in der hiesigen Stadt eintreffen und dann einige Vorstellungen im Friedrich Sellin'schen Lokale geben.

WEKSEL na rsr. 173 kop. 4 1/2, płatny 30 maja, wystawiony w Tomaszowie przez C. Zabner z Ozórkowa i na moje zlecenie przez p.p. Beyer i Händschke girowany, w Ozórkowie lub też na drodze z tamtąd zaginął. Kto takowy zwróci podpisanemu, otrzyma nagrody rsr. 10.

J. Silberstein,

ulica Drukarska Nr. 338, w domu p. Saltzman.

Księga ludności niestajej z domu Nr. 353 zaginęła. Kto takową zwróci, otrzyma nagrodę kop. 30 u terażniejszego właściciela
Reinholda Finster,
niedaleko kolei żelaznej Nr. 1366.

Podpisany Rejent zawiadomić szanowną publiczność ma zaszczyt, iż Kancelarję swą z domu Nr. 325 przeniósł do domu pana Augusta Ast pod Nr. 320/d. w mieście Łodzi przy ulicy Konstantynowskiej położonego.

Marcelli Jaworski.

z powodu wyjazdu jest do sprzedania za umiarkowaną cenę plac budowlany oraz powóz. Bliższa wiadomość w domu p. Jarocińskiego na lem piętrze po prawej ręce.

Wież LIGOTA w Powiecie Wieluńskim od stacji Kłomnice 3/4 mili, jest do sprzedania w każdym czasie. Ma powierzchnię włók 21, mórg 18. Bliższa wiadomość u Nauczyciela w Łodzi Nr. 2 B. Waeschke.

Przy ulicy Przejazd obok nowego Kościoła są do sprzedania zaraz z wolnej ręki dwa place budowlane wraz z domem.
W. Thoeke, siodlarz,
ulica Średnia Nr. 333.

Przy Nowym Rynku w domu pana Neufeld Nr. 7 są do wynajęcia od Sgo Jana r. b. DWA SKLEPY z mieszkaniem lub bez takowych, oraz mieszkania w oficynie i pod dachem.

Ein Wechsel für 173 Rubel 4 1/2 Kop., zahlbar am 30ten Mai, ausgestellt in Tomaszow von C. Zabner aus Oorkow und von den Herren Beyer und Händschke an meine Ordre girirt, ist in Oorkow oder auf dem Wege von dort verloren worden. Wer denselben abliefern, erhält 10 Rubel Belohnung.

J. Silberstein,

Druckerstraße Nr. 338, im Hause des Herrn Saltzman.

Das Buch über die zeitweiligen Bewohner (Passbuch) des Hauses Nr. 353 ist verloren gegangen. Der Wiederbringer erhält 30 Kop. Belohnung beim gegenwärtigen Eigenthümer
Reinhold Finster, unweit der Eisenbahn 1366.

Abreise halber ist ein Bauplatz, sowie ein halbgedeckter Wagen sammt Pferdegeschirr preiswürdig sofort zu verkaufen. Zu erfragen im Hause des Herrn Jarocinski, erste Etage rechts.

In der Stadt Ozórków an einer gelegenen Stelle der Hauptstraße, sind zu verkaufen:

ein hölzernes Vorderhaus, hölzernes Fabrikgebäude im Hofe, Speicher, Stallungen, 2 Morgen Land hinter dem Hause, 2 Morgen Land im Felde und 2 Morgen Wiese.

Näheres zu erfragen bei Herrn S. Schief in Łodz und bei Herrn K. Salzwedel in Gierz.

Das Dorf Ligota im Wieluner Kreise, 3/4 Meile von der Station Kłomnice, ist zu verkaufen. Hat 21 Hufen 18 Morgen Flächen-Inhalt. Nähere Nachricht bei Herrn Waeschke, Lehrer der Schule Nr. 2 in Łodz.

An der Przejazd-Straße neben der neuen Kirche sind zwei Bauplätze mit einem Hause sofort aus freier Hand zu verkaufen.
W. Thoeke, Mittelstraße Nr. 333,
Sattlermeister.

An der Zawadzka-Straße Nr. 443 ist ein halbes hölzernes Haus nebst Garten und Hintergebänden zu verkaufen. Näheres in der Redaktion dieses Blattes.

Der unterzeichnete Notar zeigt hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß er seine Kanzlei aus dem Hause Nr. 325 nach dem Hause des Herrn August Ast, **Konstantiner Straße Nr. 330 d** verlegt hat.

Marcelli Jaworski.

Wolno drukować. Naczelnik Powiatu: Schiemann.

Dilettanten-Theater.

Die 4te Dilettanten-Theater-Vorstellung zur Gründung eines Stipendiums findet am Dienstag den 14. Mai l. J., im Saale des Herrn Ecklin statt, und wird ein polnisches Lustspiel unter dem Titel: „Die Warschauer auf dem Lande“ in drei Aufzügen gegeben werden; zum Schluß: Tableau mit Feuerwerk und bengalischer Beleuchtung. Zu dieser Abendunterhaltung erlaubt sich im Namen der Gesellschaft ergebenst einzuladen:

D. Zoner.

Näheres durch besondere Anschlag-Zettel.

Bekanntmachung

für Kapitalisten oder Gesellschaften zum Hüttenwerksbetrieb.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß im Dorfe Michaków bei der Stadt Skawków, im Kreise Dikunz, der Gemeinde Bolestaw, den 3. (15.) Mai d. J. 1867 von 10 Uhr früh an, vermittelt öffentlicher Licitation an den Meistbietenden das Eisen- und Draht-Hüttenwerk daselbst, auf die Dauer von 10 hinter-einander folgende Jahre weiter verpachtet wird — welches mit einer Wasserkraft von 40 Pferden und 2 Motoren arbeitet, und an dem Flusse Weiße Przemysa bis gegen eine Werst Längenmaß einnimmt, an der Berg Hauptstraße nach Dabrowa liegt.

Producirt können darauf jährlich werden bis 28,000 Pud Feineisen von Fragment und Rohmetall, diverse Drahtsorten, Maschinennägel und Viehfetten zc. — Verpachtungs-Bedingungen und Betriebs-Etate, sehr vortheilhaft! können täglich bei dem Eigenthümer in der Hütten-Kanzlei zu Michaków eingesehen werden. Die Licitation wird an demselben Ort und dem genannten Termin von der Summe 750 Silber-Rubel praenumerando das Jahr und den rückständigen Staatsabgaben in plus angefangen. Bei dieser Licitation wird ein delegirter Beamte aus Dikunz gegenwärtig sein.

Der Verwaltungsrath

des Walz-, Pudlings- und Draht-Hüttenwerkes zu Michaków bei Skawków im Kieler Gouvernement.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich den so berühmten

Walz-Extrakt

von

Johann Hoff in Berlin

aus meiner Fabrik in Grochow II bei Warschau Herrn

G. Brüllow

in Łodz am Neuen Ringe, neben dem Rathhause in Kommission gegeben habe und dort nur Fabrikpreise dafür entnommen werden.

C. Osterloff.

In dem Geschäft des **S. Weissenhoff**, Ulica Nowomiejska Nr. 10 befinden sich auf Lager aus der Fabrik des Hrn. Winter in Warschau:

Metall-Särge

zu mäßigen Preisen, sowie **Water-Closets**, welche gar keine üblen Gerüche verbreiten.

Maurerrohr ist zu haben bei dem Lehrer Schwanke, in der Nähe des Kreisamts.

Petrikauerstraße Nr. 684 ist ein halbes Front-Haus zu vermieten, bestehend aus 2 Zimmern. Näheres bei

Karl Rohrer.

S In dem am Neuen Ringe unter Nr. 7 gelegenen Hause der Herren Neufeld sind 2 Läden mit oder ohne Wohnungen, wie auch Wohnungen in der Officine und Dachstuben von Johann d. J. ab zu vermieten.

Zu vermieten: ein Laden nebst Wohnung sofort und eine Wohnung in der ersten Etage, bestehend aus 3 Zimmern nebst Küche von Johann d. J., Petrikauerstr. Nr. 544 bei
Dr. Goldrath.

Zu vermieten ein halbes Haus, 2 Stuben nebst Küche und Oberstube von Johann d. J. an Mittelstraße Nr. 413.

A. Fischer.

Erlaubt zu drucken: Kreis-Chef Schiemann.